

## **Pädagogisches Konzept**

### **1. Pädagogische Grundlagen**

Als wichtigste Voraussetzung aller pädagogischen Zielvorstellungen, ist für uns das Wohlfühlen der Kinder in der Gruppe. Eine Atmosphäre in der sie sich angenommen, liebevoll behütet, sicher, geborgen und ernst genommen fühlen, ist für uns der Nährboden aller darauf Wachsenden Entwicklungsprozesse.

Es ist uns wichtig jedem Kind die Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die es braucht, um sich ganz individuell die Welt anzueignen bzw. sich in seinem Umfeld zurechtzufinden. Für uns Erzieher/innen bedeutet dies, ein Höchstmaß an Einfühlungsvermögen aufzubringen und täglich zu beobachten:

- Wo liegt das Interesse des Kindes?
- Wann braucht es Trost, und Hilfe?
- Wo liegen die Stärken und Schwächen?
- Welche Rolle hat das Kind in der Gruppe?

Diese Beobachtungen greifen wir in unseren Teamgesprächen auf und entwickeln daraus Themen und Angebote für einzelne Kinder, Kleingruppen oder die gesamte Gruppe:

- Handpuppenspiele nach Themenschwerpunkten
- Bücher / Medien für die Kuschelstunde
- Auswahl und Anschaffung von Materialien
- Veränderung von Strukturen im Alltag

### **2. Bildung in der Kita**

„Bildung ist kein Begriff „abgehobener Förderung“, sondern bei Kindern im Vorschulbereich, etwas ganz alltägliches.“

„Der spätere Erfolg des schulische Lernens hängt davon ab, wie intensiv Kinder, Neugierde und Motivation zur Verfügung haben.“

( Armin Krenz )

Wir versuchen den Erlebnisbereich der Kinder im Kita-Alltag zu erweitern, indem wir bei Exkursionen in die Umgebung, auch „über den Tellerrand hinausblicken.“ Bei Ausflügen mit der Straßenbahn, zu Fuß, in den Park, in Museen, in den Wald, in die Bücherei, auf den Wochenmarkt usw. , erweitert sich das Erfahrungsfeld auf direktem Weg, Zusammenhänge lassen sich direkt vor Ort, anschaulich erklären.

- Wie und wo besorge ich mir Literatur?
- Wie überquere ich eine Straße?

- Welche Bedeutung haben Verkehrsschilder?
- Welche Tiere leben im Wald und welche ökologische Bedeutung haben sie?
- Wie fährt eine Straßenbahn?
- Was ist unter dem Gullideckel?

Jeder Weg lässt 1.000 Fragen entstehen! Die Kinder haben Kontakt zu Menschen verschiedener Berufsgruppen, älteren Menschen, führen Gespräche, übernehmen kleine Aufgaben wie einkaufen, bezahlen...

Die direkte, unvermittelte Erfahrung ist für das Lernen im Vorschulalter unverzichtbar. Zum Beispiel im Bereich der Natur:

### **Der Baum**

schauen wie stark die Wurzeln sind  
Rauschen der Blätter hören  
Tiere unter der Rinde betrachten  
Harz riechen  
eine Baumfrucht (Bucheckern) essen  
auf einen umgefallenen Baum klettern und über das Loch staunen, das eine herausgerissene  
Wurzel hinterlässt

Die Kinder entwickeln einen emotionalen Bezug zu einem Baum und sind interessiert und motiviert mehr über ihn zu erfahren.

Wichtig bei der Vermittlung von Wissen und dem Spaß am Lernen ist die Begeisterungsfähigkeit der Erzieher. Mit unserer eigenen Freude an der Entdeckung, können wir die Lernfreude der Kinder wesentlich beeinflussen!

### **Der Riesenclub**

Jeden Montag treffen sich die Vorschulkinder zu einer besonderen Aktivität. Thematisch geht es nicht nur um die direkte Vorbereitung auf die Schule, wie das Kennenlernen von Mengen und Zahlen, Buchstaben und Schrift, sondern auch um allgemein bildende Themen und Aktivitäten die ein konzentriertes Arbeiten in einem gesonderten Raum bedürfen.

- Spiele mit Mengen und Zahlen
- Umgang mit Geld / Geldwert, Begriffe wie Euro und Cent, Münzen sortieren, zuordnen,
- Spiegel / Optik, Entdeckungen im Spiegel, Experimente mit mehreren Spiegeln
- Kaleidoskope bauen
- Besuch der Phänomenta in Lüdenscheid
- Licht und Schatten
- Holzarbeiten
- Elektrizität
- Der Körper
- Schrift / Symbole
- Der Kalender / Jahreszeiten / Die Uhr
- Licht und Farben
- Verkehrserziehung
- Besuch der Polizei  
usw.

### 3. Spracherziehung

Wir können Sprachförderung nicht zeitlich abgrenzen, oder in ein kurzes, vorgefertigtes Programm zwingen. Kinder erwerben Sprache im Prozess ihrer gesamten Lebenstätigkeit, durch Kommunikation.

Die Kinder ahnen unsere Sprache und Sprachverhalten nach. In unseren Teamsitzungen machen wir uns Gedanken darüber, wie wir unseren Kindern Sprache darbieten. Es ist wichtig, auf welche Art und Weise wir mit den Kindern reden, denn es drückt unsere Wertschätzung oder aber Geringschätzung für sie aus.

Uns ist es wichtig für jedes einzelne Kind ein sprachliches Vorbild zu sein, Worte und Sätze klar zu formulieren, wenn nötig auch zu wiederholen. Jedoch ist es uns ebenso wichtig, den Kindern unser sprachliches Vorbild aufzuzwingen, wir wollen vermeiden, dass durch ständige Verbesserungen Sprachhemmungen entstehen. Wenn ein Kind ein Wort falsch ausspricht oder falsch verwendet, verbessern wir es nicht, sondern lassen das richtige Wort beiläufig in unsere Antwort mit einfließen oder erwähnen es im Gespräch.

Sprache soll den Kindern Freude bereiten, es soll ihnen Spaß machen mit Worten zu spielen.

Vorraussetzung für eine optimale Sprachentwicklung ist das Umfeld der Kinder. Wir bieten jedem Kind einen Platz der Geborgenheit, wo es sich geachtet und verstanden fühlt. Kinder sollen sich wohl fühlen, denn nur so können sie sich positiv entwickeln.

Wir schaffen den Kindern eine gemütliche Raumsituation, die sie selbst in Form von Bildern, Tüchern oder anderen kleinen Dingen mitgestalten. Wichtig ist uns:

- eine harmonische Atmosphäre, in der wir Betreuer auf die Kinder zugehen und für sie da sind,
- dass die Kinder wissen, hier offene Arme und ein offenes Ohr zu finden
- dass sie das Gefühl haben, sich mitteilen zu können
- dass sie Freude und Trauer ausleben und ihren Gedanken und Ideen freien Lauf lassen können.

In der „Kuschelstunde“ bieten wir den Kindern die Gelegenheit der Stille, einfach zur Ruhe kommen, sich zu finden, und ins Gespräch zu kommen. Täglich nach dem Mittagessen finden sich die Kinder in einem gemütlichen, kuscheligen Raum zusammen. Er ist erfüllt von verschiedensten Düften ätherischer Öle, gedämpftes Licht, welches mit Kerzen verschiedenster Farben erzeugt wird (beruhigende Farben wie orange, blau, grün), mit Tüchern geschmückt, soll er die Kinder verzaubern, ihre Spannung wachsen lassen und vor allen Dingen ihre Fantasie anregen.

Wir versuchen mit viel Fantasie das Interesse an Sprache zu wecken. Hierbei setzen wir Geschichten und Märchen ein, welche die Kinder zum Träumen einladen, sie denken, handeln und erleben mit den Helden der Geschichten. Sie lernen sich in die Lage eines anderen hineinzudenken, mit ihm zu fühlen. Neue Gedankengänge entstehen, richtige und falsche Handlungsweisen werden durchdacht. Bei der Wiederholung der Geschichten und Märchen, werden die Kinder dazu angeregt Textstellen und Redewendungen selbst wiederzugeben und eine Rolle beim Vorlesen zu übernehmen (z.B. Rotkäppchen „Großmutter, was hast du...“) ,dabei



können sie versuchen ihre Stimme zu verstellen (hoch, tief, ängstlich, bedrohlich, liebevoll, schnell, langsam). Sie entdecken dabei spielerisch ihre eigene Stimme.

Geschichten in Form von kleinen Reimen hören unsere Kinder sehr gern. Für sie klingt es schön, wenn Worte sich reimen, es lässt sie genauer hin und zuhören, es motiviert sie selbst zu reimen und es lässt sie entdecken, wie schön Sprache klingen kann.

Vorraussetzung für das Sprechen ist das Lernen zu Hören. Dazu bedarf es der Ruhe und Stille. Musikmeditation ist eine von uns verwendete Möglichkeit. Kleine Musikstücke wie „kleiner Pinsel tanze“, bei dem die Kinder mit Hilfe von Farbe und Pinsel den verschiedenen Tönen (hoch, tief) eine Farbe geben und nach dem Rhythmus, den Pinsel Punkte, Kreise oder Spiralen malen lassen. Anschließend versuchen sie mit Worten zu beschreiben, mit welcher Farbe sie die hohen und tiefen Töne malten und welches Muster sie dem schnellen oder langsamen Tempo der Musik gaben. Am Ende entstehen wunder schöne Fantasiebilder, bei denen die Kinder wiederum ganz andere Figuren und Formen entdecken.

Wir arbeiten situationsorientiert. Aktuelle Themen aus dem Kitageschehen (Indianer, Weltall, Jahreszeiten) werden aufgefasst und in der Kuschelstunde weitergeführt.

Probleme, welche die Kitagruppe beschäftigen, wie z B das Ausgrenzen von Kindern, Streit um mitgebrachte Spielsachen (...), werden mit Hilfe von kleinen Theaterstücken nahegebracht. Kleine Stofftiere oder Puppen stellen den Streit oder das traurige Kind dar. Die Kinder sollen dann über die gespielte Szene sprechen und ihre Meinung zum Verhalten der Puppen sagen, so lernen sie verschiedene Sichtweisen miteinander zu vergleichen, erkennen vielleicht auch eigene Fehler und werden dazu angeregt über Probleme in der Gruppe zu diskutieren.

Viel Spaß bereitet es den Kindern, wenn sie mit der Hilfe einer Erzieherin eigene Fantasiegeschichten erfinden können. Kleine Bilderkarten helfen beim Sprechen und lassen sie den Inhalt und die Länge der Geschichte selbst bestimmen. So haben Kinder, welche etwas zurückhaltender sind auch die Möglichkeit, einen Teil der Geschichte zu erzählen. Wichtig ist, und daran müssen sich alle Kinder halten, jedes Kind hat Zeit zu überlegen und während es spricht, darf es nicht unterbrochen werden. Das verlangt Geduld und gegenseitige Rücksichtnahme fördert das Sprechen in der Gruppe und bringt jedem Kind ein Erfolgserlebnis.

Diese, um nur einige Beispiele zu nennen, bedeuten für die Kinder keineswegs nur Zeitvertreib. Die Inhalte dieser „Kuschelstunde“ sind eine Art persönliche Zuwendung, die wir den Kinder mit Gesten liebevoll gebastelter Materialien nahe bringen wollen und sie manchmal in eine Welt entführen, die kaum aus eigener Erfahrung kennen. Es soll sie neugierig werden lassen, ihr Interesse wecken, um ihre Aufmerksamkeit zu erlangen.

Die Fantasie lässt sie zuhören, alles soll nach eigenem empfinden in sich aufgenommen werden. Dies lässt neue Bilder im Kopf der Kinder entstehen, Träume und Gefühle werden geweckt und das Bedürfnis nach Mitteilung wächst.

Das lässt neue Gedanken, neue Ideen entstehen, welche zu einem neuen Wort führen, so wie auch neue Wörter zu neuen Gedanken und Ideen führen.

#### **4. Bewegung in der Kita**

Bewegung, sowie Bewegungsspiele sind für die Entwicklung von Kindern sehr wichtig (Bewegung macht klug!)

Bewegung heißt:

- die Umwelt erobern
- sinnliches Vergnügen
- positive Gefühle

In Bewegung erleben Kinder sich selbst und ihre Umwelt in ihrer Vielfalt. Kinder merken sich Dinge besser und schulen ihre kognitive Kompetenz. Mit jedem Bewegungsspiel erweitern sie ihre motorischen Fähigkeiten. Bewegung ist der Motor des Lernens!

#### **Koordinationsspiele**

Die Basis aller Koordinationsspiele ist die Fortbewegungsart. Hier zu gehören: der Rückwärtslauf, Hüpfen, Galoppieren, Krabbeln, Springen, Drehen, Kriechen, Rollen, Federn, Schwingen, Seitgalopp... Durch diese Fortbewegungsarten werden Bewegungen wie Seilchen springen, auf Bäume klettern, Hüpfkästchen usw. erst möglich. Kinder die diese Fortbewegungsarten gut beherrschen, verfügen früher über eine gute Feinmotorik.

Beispiele für Koordinationsspiele :

- krabbelnde Vierfüßler
- Spinnenkrabbeln
- Klettergerüst
- Zehen ergreifen Tücher, und legen sie wieder ab
- Slalom für die Füße (ein Ball wird mit nackten Füßen durch einen Ballparcours gerollt )
- u.V.m.

Koordinationsspiele für eine aufrechte Haltung:

- Ringe auf dem Kopf transportieren
- mit bunten Bändern Strecken ( tanzende Sterne )
- Rollbrett, Pedalo

Koordinationsspiele mit Bällen und Luftballons

- Ballonmassage
- Bauch an Bauch – Po an Po
- Ball im Tuch
- Werfen, abtreffen...

Koordinationsspiele fördern die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder:

- Partnerspiele

- Gruppenspiele
- Anleiten ,dass sich die Kinder gegenseitig und schüchterne Kinder unterstützen...

### **Stilleübungen und Wahrnehmungsspiele**

Stilleübungen und entspannte Bewegungsspiele wirken sich harmonisierend und stabilisierend auf die geistige und körperliche Entwicklung aus. Hierfür bieten wir ihnen Bewegungslandschaften die zum träumen einladen, Spiele bei denen sie abschalten und zu sich selbst finden können:

- riesige Kissenlandschaft zum Entspannen (Liegepositionen erfinden)
- Entspannende Spiele mit Sandsäckchen, Zeitungspapier...
- Massage

In Wahrnehmungsspielen üben wir den Tastsinn und die Geschicklichkeit der Hände:

- Spiele mit Naturmaterialien (Federn, Steine, Tannenzapfen,)
- Gewichte spüren
- Mosaik bauen
- spannender Hexenpfad (Balancierfähigkeit erproben )
- ...

### **Turntage in der Kita**

Sind einmal wöchentlich: Dienstags

Einmal im Jahr gibt es ein besonderes Sportprojekt z. B. eine Sport-Safari. Dieses Projekt geht über mehrere Wochen und beinhaltet mehrere Stationen, die geübt werden. Als Höhepunkt gibt es eine Urkunde mit Medaille!

## **5. Waldtage und die Bedeutung von Naturerlebnissen in der Kita**

Die sehr zentrale Lage unserer Einrichtung und der eher kleine Kita-Garten lassen zunächst auf sehr eingeschränkte Naturerfahrungsmöglichkeiten der Kita-Kinder schließen .Zu unserem großen Glück bietet das Außengelände des direkt angrenzenden Wohnkomplexes viel Bewegungsraum und verborgene Schätze:

Es gibt Sträucher zum verstecken und kriechen, Kletterbäume , große Wiesen, zwei Teiche in denen Frösche, Enten und Kleinstlebewesen zu beobachten sind, einen sonnigen Spielplatz und vieles mehr zu entdecken.

Eine besondere und wichtige Bedeutung haben unsere regelmäßigen Waldtage und Wochen!

Wir beginnen die Waldsaison jedes Jahr im Frühling mit einer Waldwoche. In dieser Woche fahren alle 4-6-jährigen Kinder mit zwei Erzieherinnen täglich um 9 Uhr in den Wald.

Ausgerüstet mit einem Rucksack, Frühstück, Decken, Bestimmungsbücher, Lupen gläser und Käscher beginnen wir den Tag mit einem Picknick an einem ausgewählten Lieblingsplatz. Die neuen Waldkinder machen sich mit ihrer Umgebung vertraut, erfahren wie man sich richtig verhält, auf Pflanzen und Tiere achtet und keinen Müll hinterlässt.

Nach dem Essen gehen wir auf Entdeckertour. Wir überqueren Bäche, Baumstämme, große Wiesen, bauen Zwergenhäuschen in alten Baumwurzeln, erzählen Geschichten und klettern auf Bäume, entdecken Geräusche im Wald, bauen ein Holzxylophon, sitzen still am Wasser und beobachten Frösche und Insekten in Teichen, finden schöne Schmetterlinge und Raupen und in unseren Bestimmungsbüchern schlagen wir alles Wissenswerte darüber nach.

Gegen 13 Uhr endet der Waldtag und wir fahren zurück in die Kita.

Nach dieser Einführungswoche fahren wir regelmäßig einmal in der Woche bis in den Spätherbst in den Wald. Schon nach einigen Wochen werden die Kinder immer sicherer, finden Vertrauen in ihre Umgebung und entdecken Lieblings- und Geheimplätze. Sie wissen wo sie nach Fröschen, Feuersalamandern oder Weinbergschnecken suchen müssen und die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur werden hautnah wahrgenommen.

Das Gleichgewicht im Ökosystem der Natur können wir, indem wir uns Zeit nehmen für Beobachtungen, an Ort und Stelle erklären.

z.B. indem wir zuschauen wie eine Spinne ihr Netz spinnt und darin ein Insekt fängt.

- Wie Tierleichen von anderen Lebewesen gefressen werden
- Wie Ameisen ihre Eier befördern
- Wie Schnecken fressen
- Wie sich Raupen zu Schmetterlingen entwickeln...

Die Kinder entwickeln eine Beziehung zur Natur, erkennen und erfahren wie wichtig jede Pflanze und jedes Lebewesen in der Natur ist und lernen so Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen. Jeder Erwachsene erinnert sich gern an eigene Kindheitserfahrungen in der Natur. Die Gerüche der verschiedenen Jahreszeiten, ein bestimmter Kletterbaum... .

Die Kinder erleben in der Kita täglich räumliche Begrenzungen, müssen Absprachen treffen bei der Nutzung von Räumen und Material. Im Gegensatz zu dieser eher eingeschränkten Erlebniswelt treffen die Kinder im Wald bzw. im Naturschutzgebiet auf eine Welt der Veränderungen. Sie erfahren dass ihre Welt dynamisch ist. Verändert sich die Natur verändern sich auch die Erlebnisse und Spiele in ihr. Im Frühjahrswald entdeckt man andere Geheimnisse als im Herbstwald. Dieser Erfahrungsschatz ist die Quelle kreativer Prozesse, die es den Kindern ermöglichen, eine eigene dynamische Beziehung zu ihrer Umwelt aufzubauen.

Nirgendwo sonst werden den Kindern so vielfältige und unterschiedliche Reize geboten, ihre Beobachtungs- und Wahrnehmungsgabe so gut geschult wie an Bächen und Teichen, auf Wiesen und Feldern und im Wald.

Jeder Waldtag wird so zu einem Abenteuer und bietet unerschöpfliche Möglichkeiten.